

# Geisterschiff

Schandmaul

[In stürmischen Nächten und bei  
rauer See, wurde es schon oft  
gesichtet. Ein schemenhafter  
Umriss, mehr ein Schatten denn  
Gestalt, läuft querab zur Küste  
zu den Riffen und macht halt.]

Es war in einer Sturmnacht,  
als die Wellen hoch wie Häuser,  
als die Glocken schlugen wild Alarm,  
ein Schiff zu dicht ans Ufer kam.

Wir hatten falsches Licht entzündet,  
es zu leiten in die Riffe,  
es zu plündern ohne Gnade,  
wenn es dort sein Ende Findet.

Segel rissen, Balken ächzten,  
Mast und Schote brachen laut,  
Männer schrien lang um Hilfe,  
bis sie das Wasser nahm.

Der nächste Morgen lag im Nebel,  
wir am Strand, der Beute wegen,  
doch es war sehr sonderbar,  
kein Schiff, kein Strandgut,  
keine Beute, es lag nur die  
See ruhig da.

In stürmischen Nächten und bei  
rauer See, wurde es schon oft  
gesichtet. Ein schemenhafter  
Umriss, mehr ein Schatten denn  
Gestalt, läuft querab zur Küste  
zu den Riffen und macht  
halt.

Dann ein Feuer in der Nacht,  
das Schiff in Flammen - lichterloh!  
"Seht, es ist erneut erwacht, ein Mahnmal,  
eine Warnung wohl!" Es leuchtet hell, es  
leuchtet weit, es ist nicht zu übersehen  
und kein anderer Kapitän sah  
seither sein Boot zugrunde gehen.

Man hört die alten  
Fischer sagen, dass  
der Schoner seit  
den Tagen, seit der  
unheilvollen Nacht,  
so manchem Braven  
Glück gebracht.

Ich steh' draußen  
an den Riffen,  
eine innere Macht zieht Nacht für Nacht,  
mich an den Ort der schlimmen Sühne,

ich werd' noch lange büßen müssen - dem  
Geisterschiff bald folgen müssen...

In stürmischen Nächten und bei  
rauer See, wurde es schon oft  
gesichtet. Ein schemenhafter  
Umriss, mehr ein Schatten denn  
Gestalt, läuft querab zur Küste  
zu den Riffen und macht halt.

Ich steh' draußen  
an den Riffen,  
eine innere Macht zieht Nacht für Nacht,  
mich an den Ort der schlimmen Sühne,  
ich werd' noch lange büßen müssen - dem  
Geisterschiff bald folgen müssen